



**VOLKSWAGENWERK GMBH**

**WOLFSBURG**

**GESCHÄFTSBERICHT**

für das Jahr 1958

# **GESCHÄFTSBERICHT**

für das Jahr 1958

**VOLKSWAGENWERK GMBH  
WOLFSBURG**

Unerwartet entriß uns der Tod am 24. November 1958 den  
Leiter unseres Personal- und Sozialwesens

Herrn Direktor  
Josef Max Goransch

in seinem 64. Lebensjahre. •

Güte, Verantwortungsbereitschaft und ein tiefes Wissen um den  
Menschen bestimmten seine unermüdliche Arbeit.

Wir verloren einen hervorragenden Mitarbeiter und einen treuen  
Freund.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung  
der  
Volkswagenwerk GmbH

## A U F S I C H T S R A T

Staatssekretär Dr. Hans Busch, Bonn, Vorsitz, (seit 16. Juni 1958)  
Staatssekretär Dr. Josef Rust, Bonn, stellv. Vorsitz,  
Staatssekretär Dr. Paul H ü c h t i n g, Hannover, stellv. Vorsitz,  
(seit 10. Oktober 1958)  
Minister Hermann A h r e n s, Salzgitter, (bis 22. Mai 1958)  
Hugo Bork, Wolfsburg,  
Otto Brenner, Frankfurt,  
Siegfried Ehlers, Wolfsburg, (seit 10. Oktober 1958)  
**Dr. jur. Otto Fricke**, Goslar,  
Frau Dr. Luise G e r i c k e, Wolfsburg, (bis 10. Oktober 1958)  
Hans Grimm, Wolfsburg, (seit 10. Oktober 1958)  
Walter Haefner, Zürich,  
Staatssekretär a. D. Alfred H a r t m a n n, Bonn, (bis 19. Mai 1959)  
Rudolf Heinrich, Hannover, (seit 10. Oktober 1958)  
Staatssekretär Prof. Dr. Karl-Maria H e t t l a g e, Bonn, (seit 19. Mai 1959)  
Helmut Hillebrecht, Hannover, [bis 10. Oktober 1958]  
Minister a. D. Dr. Helmuth Koch, Lüneburg, (bis 10. Oktober 1958)  
Dr. Friedrich Krämer, Hannover,  
Staatssekretär a. D. Dr. Werner Kühne, Hannover, (seit 22. Mai 1958)  
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf,  
Staatsfinanzrat a. D. Hermann Schilling, Hamburg, (bis 13. Juni 1958)  
Günther Wagner, Wolfsburg, (bis 10. Oktober 1958)  
Eduard Winter, Berlin.

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

- Prof. Dr.-Ing. E.h. Heinrich Nordhoff, Wolfsburg,  
Oskar W. Jensen, Wolfsburg,  
• Wilhelm Steinmeier, Wolfsburg, stellvertr., (seit 1. April 1958).

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

## PRODUKTION

Während in den USA die Produktion von Kraftfahrzeugen gegenüber dem Jahre 1957 um 29,1% auf 5,12 Millionen Fahrzeuge zurückging, konnten die europäischen Automobilerzeuger bei nicht einheitlicher Gesamtkonjunktur in den einzelnen Ländern ihre Fertigung erheblich steigern.

Die Fahrzeugindustrie der Bundesrepublik produzierte in 1958 insgesamt 1 495 256 Kraftwagen und erreichte mit einer Zuwachsrate von 23,3% (Vorjahr 12,7%) zugleich die höchste Steigerung in der Automobilproduktion der westlichen Welt.

Das Volkswagenwerk hielt mit einer Fertigung von 553399 Wagen seine führende Stellung unter den Fahrzeugherstellern Westdeutschlands. Sein Anteil von 37,0% an der Gesamterzeugung des Jahres 1958 ist jedoch trotz weiter gesteigerter Produktion und voll ausgenutzter Kapazität leicht zurückgegangen.

Wir produzierten:	1958	1957	Zunahme in %
1 . Personenwagen	451 526	380 561	18,6
2 . Transporter	101 873	91993	10,7
	553 399	472 554	17,1
In Brasilien gefertigte Transporter	3 689	—	

Bei den Personenwagen hat sich die Produktion weiter auf die Modelle in Exportausführung verlagert.

Gegen Ende des Jahres betrug die arbeitstägliche Fertigung 2400 Fahrzeuge. Die Ersatzteilerzeugung stieg entsprechend an.

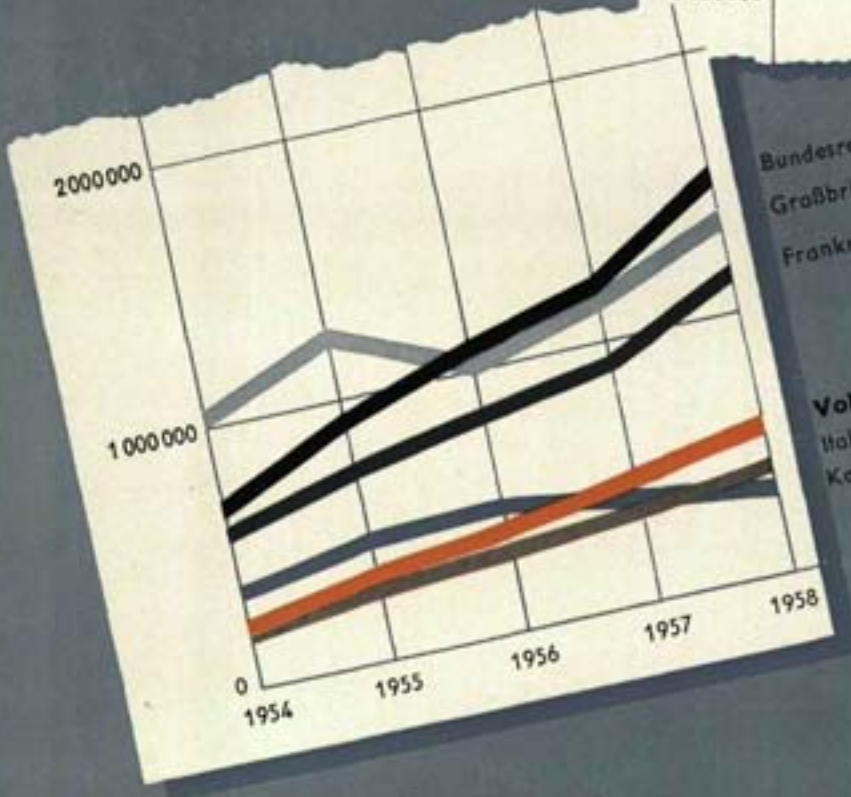
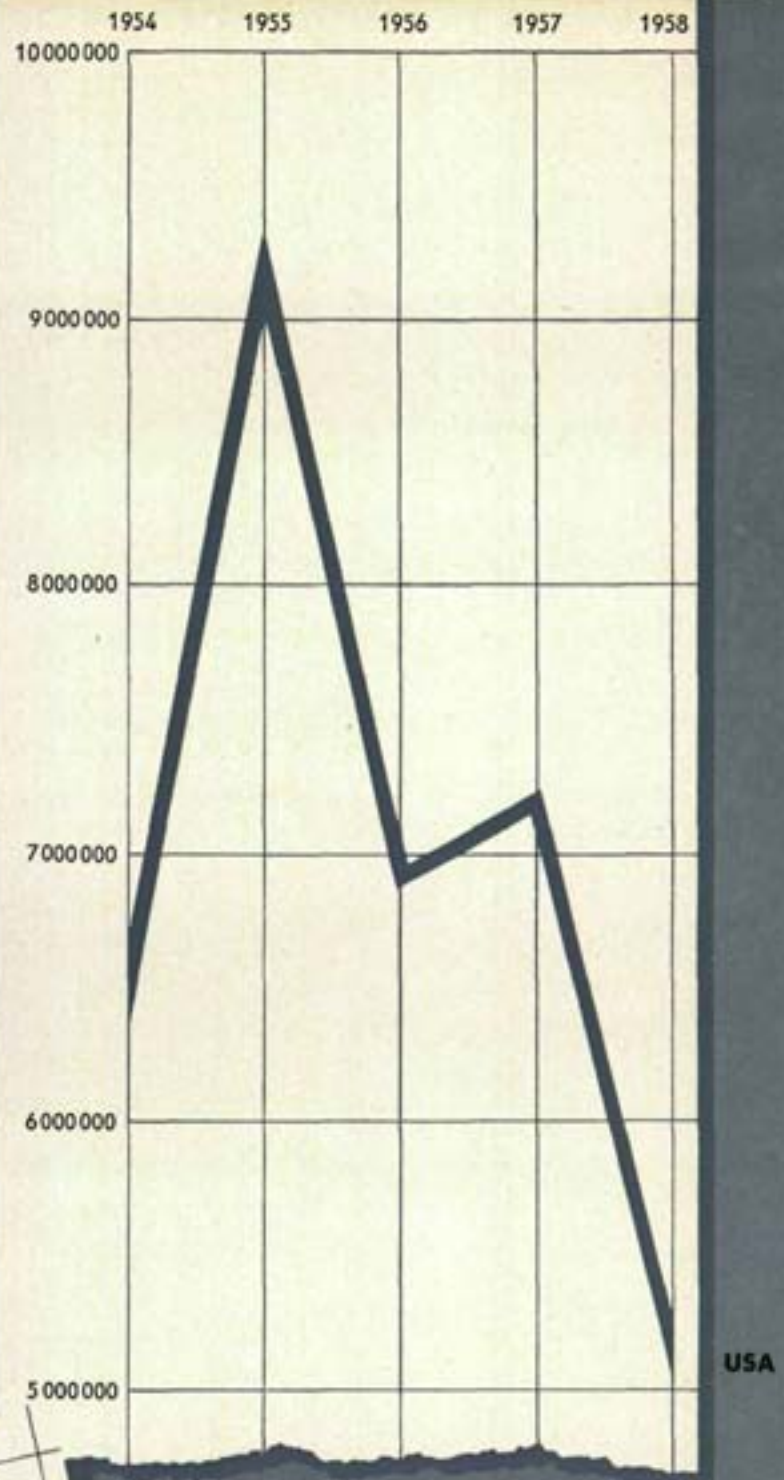
Für die bei unserer brasilianischen Tochtergesellschaft laufende Transporterfertigung wurden bei steigendem einheimischen Lieferanteil Aggregatsätze zum Bau von 6276 Fahrzeugen angeliefert.

Mitte des Jahres verlegten wir die Überholung gebrauchter Aggregate in das neue Werk Kassel.


Die Materialversorgung der Produktion war im ganzen Jahr gesichert. Zur Pflege der gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen verstärkten wir die Bezüge aus dem Raum der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und aus den für den Volkswagen-Absatz wichtigen Ländern. Die Westberliner Wirtschaft erhielt wiederum größere Aufträge.

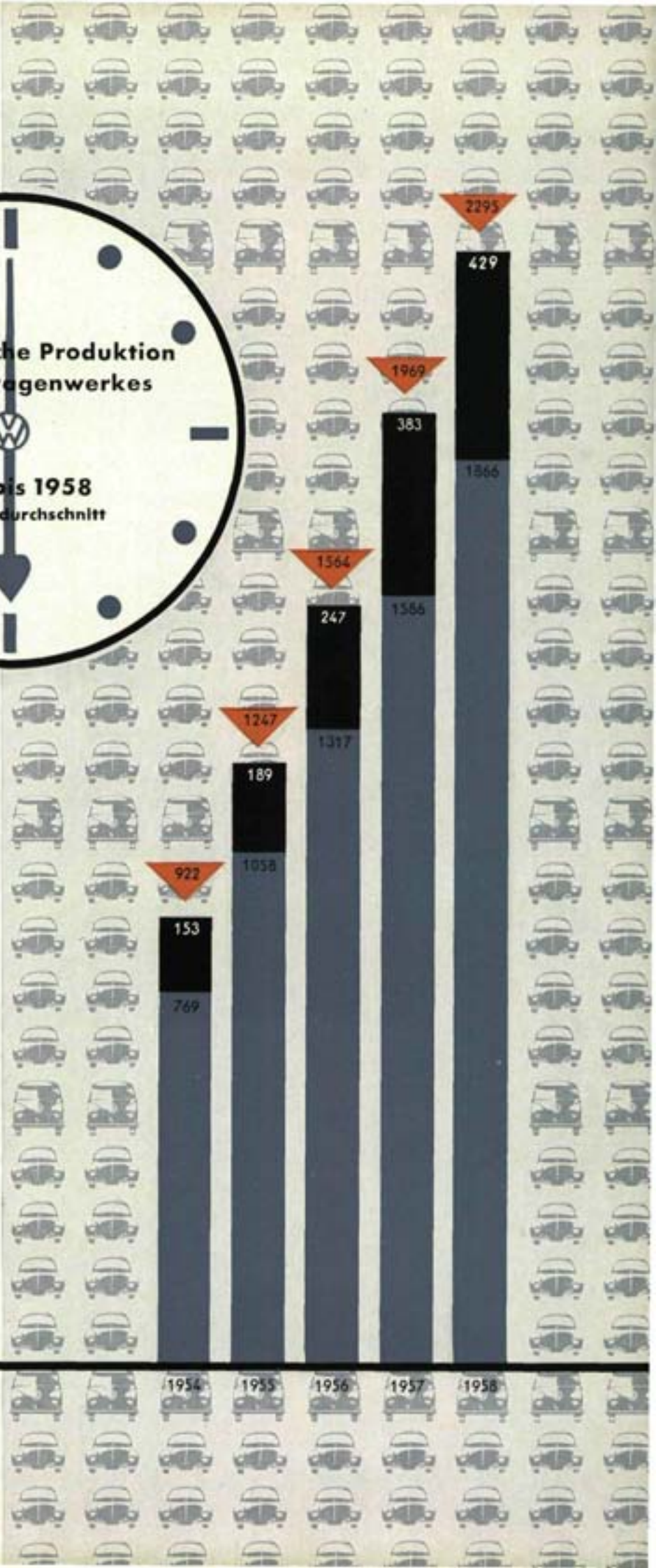


**Automobil-Produktion  
der bedeutendsten  
Erzeugerländer und  
des Volkswagenwerkes  
seit 1954**





-  Gesamt
-  Transporter
-  Personenwagen



## INVESTITIONEN

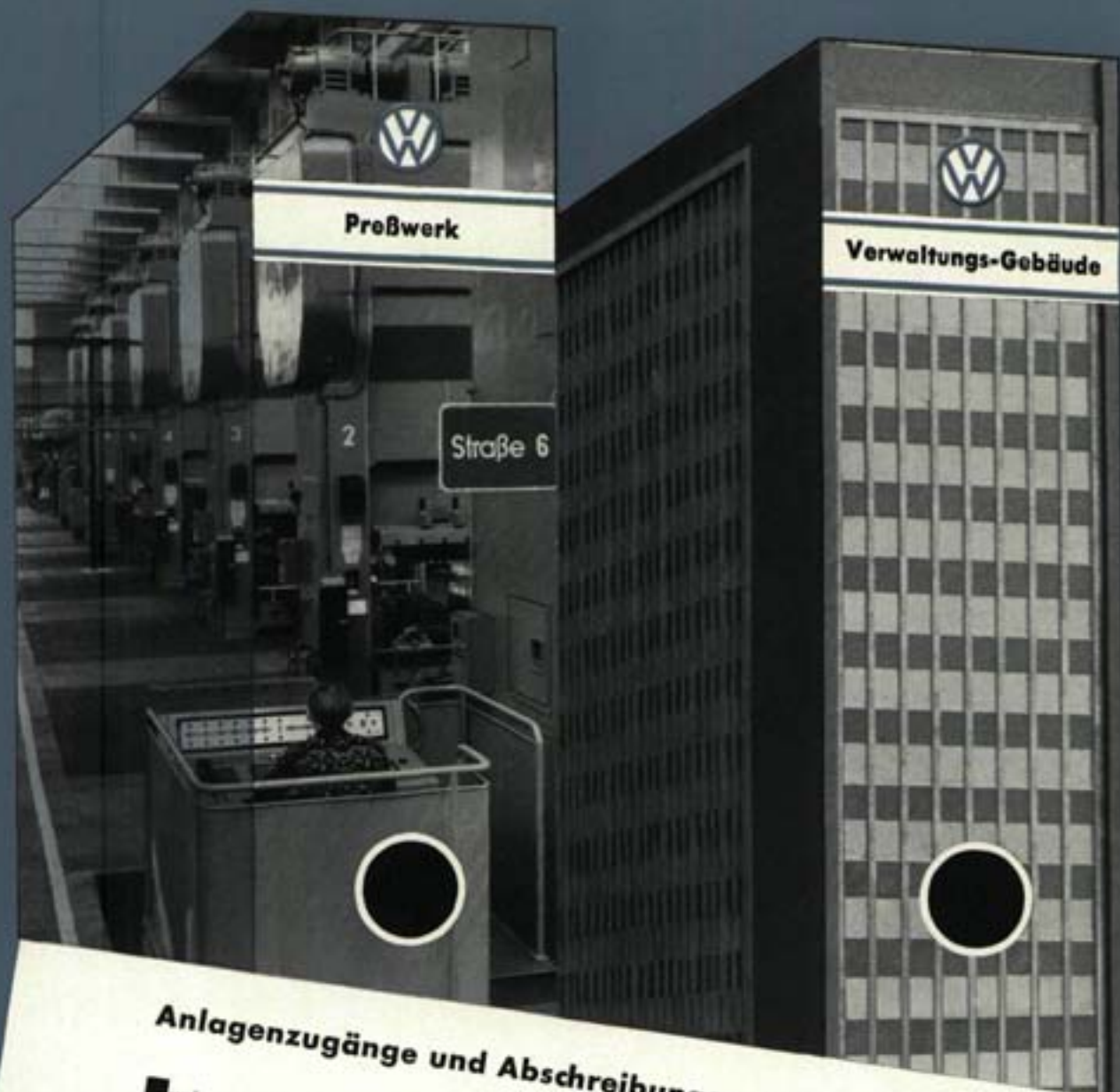
Die weiter steigende Nachfrage nach Volkswagen in aller Welt veranlaßte uns, ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Steigerung und weiteren Rationalisierung der Personwagenfertigung in Angriff zu nehmen. Wir werden in diesem Zusammenhang die Aufgaben der einzelnen Werke stärker spezialisieren.

Im Berichtsjahr wurden in den Sachanlagen — soweit fertiggestellt — DM 267,6 Millionen investiert. Insgesamt betragen die Investitionen seit der Währungsreform unter Einschluß der am 31. Dezember 1958 in Bau befindlichen Anlagen und geleisteten Anzahlungen DM 1167,2 Millionen.

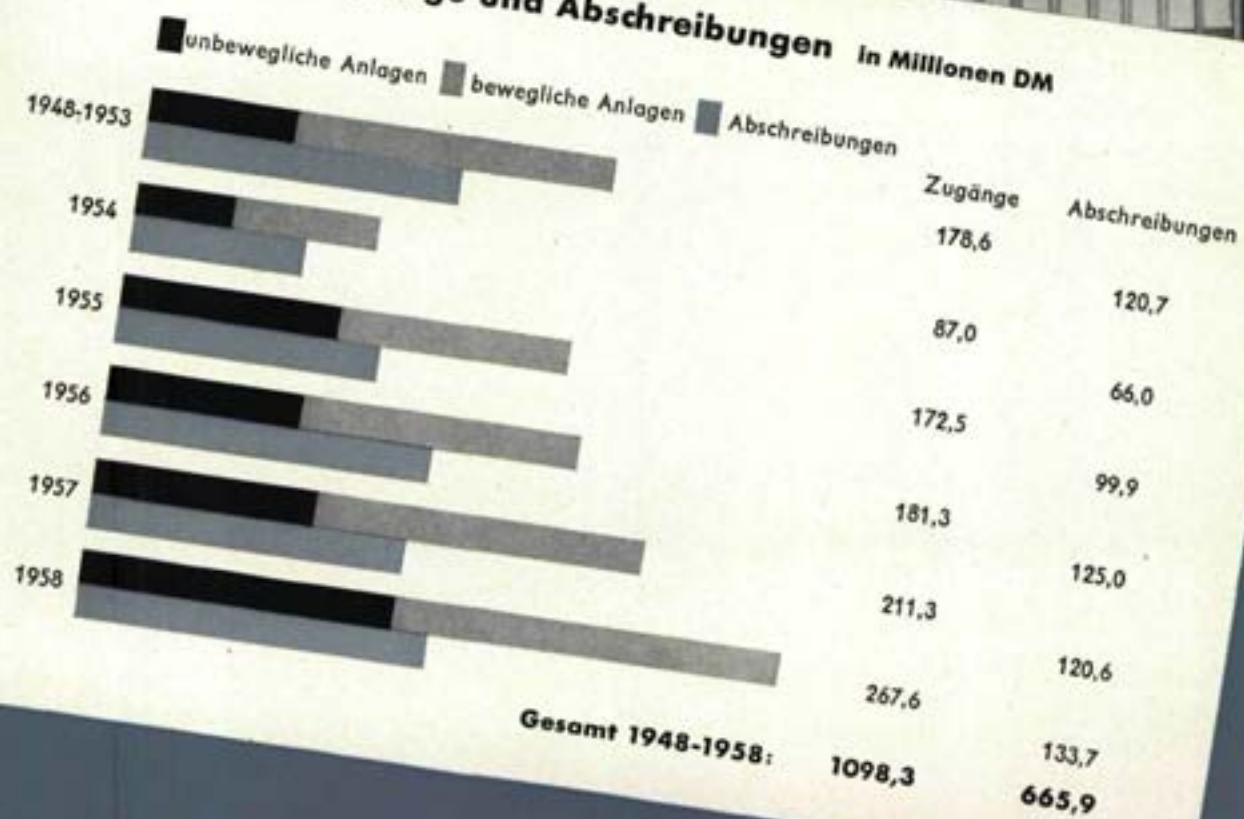
Im Zuge der Neuordnung der Fertigungsbereiche sind in allen Werken durchgreifende Maßnahmen zur Mechanisierung und Rationalisierung durchgeführt oder angelaufen. Die Bauten für die Aggregatfertigung im Werk Hannover und das Verwaltungsgebäude im Werk Wolfsburg wurden in 1958 neben verschiedenen anderen Aus- und Umbauten fertiggestellt.

Zum Jahresende waren folgende größere Bauvorhaben noch nicht beendet: Im Werk Wolfsburg Neubauten für Werkzeugbau und Laboratorium, Erweiterungen der Lackiererei, der Montagen und des Preßwerks; im Werk Hannover Erweiterungen des Preßwerks und des Heizkraftwerks.





### Anlagezugänge und Abschreibungen in Millionen DM



7\*7TTäHIIKS3It!IKISHii  
**VERKAUF**

Die Umsätze unserer Gesellschaft und der im Automobilgeschäft tätigen ausländischen Konzerngesellschaften stiegen in 1958, bei Aussonderung aller internen Umsätze, um 20,3% auf DM 2719 Millionen.

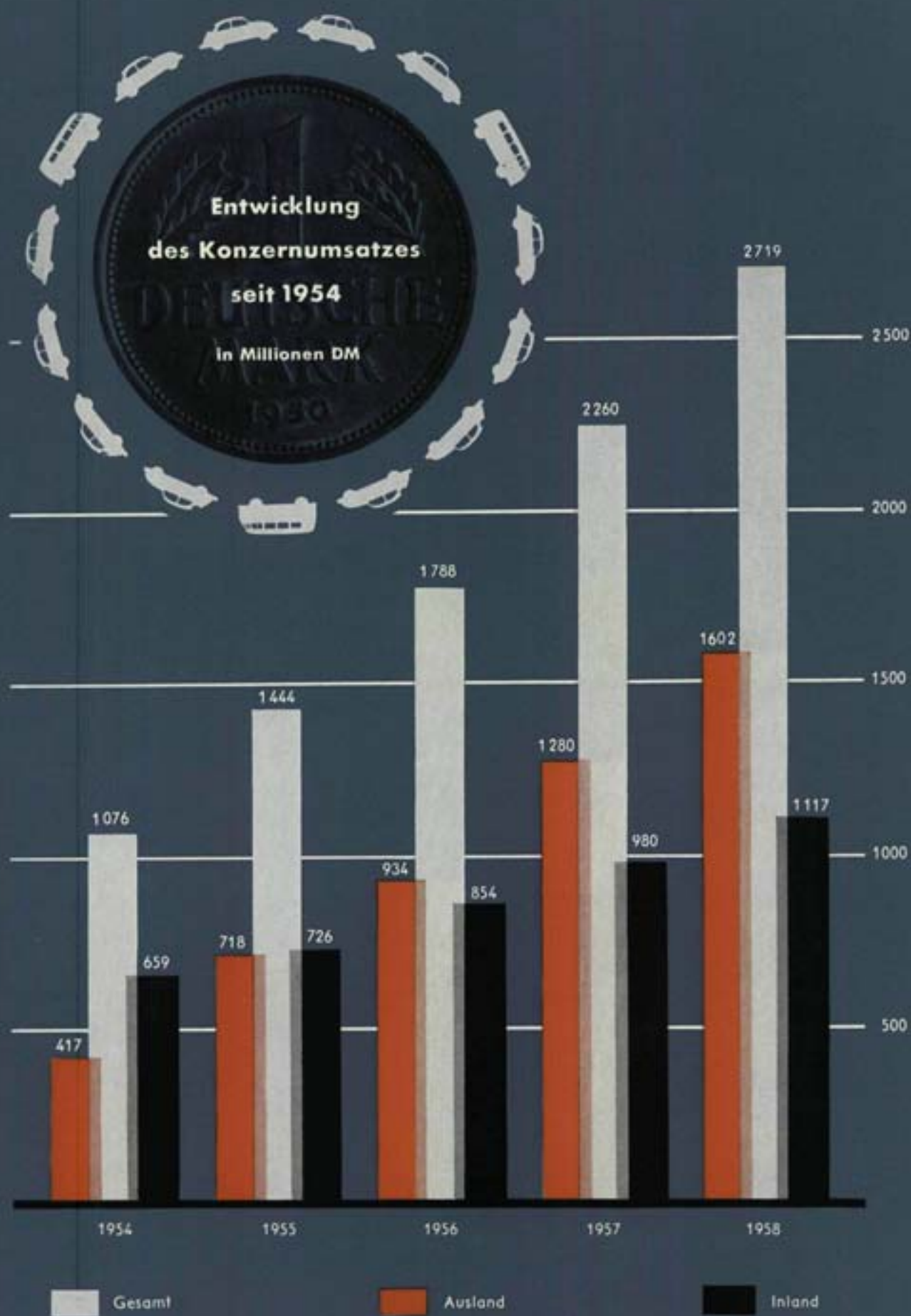
Die Verkaufssituation war im Berichtsjahr wiederum gut. Die Produktion vermochte den bestehenden Verkaufsmöglichkeiten nicht zu folgen. Für den Personenwagen bestehen im In- und Ausland nach wie vor mehrmonatige Lieferzeiten, während die Transporternachfrage kurzfristiger befriedigt werden kann.

Die Verkaufspreise blieben in 1958 unverändert.

Es wurden verkauft

	1958	1957	Zunahme in %
Personenwagen	449 303	381 885	17,7
Transporter	102 029	92 120	10,8
	551 332	474 005	16,3
In Brasilien gefertigte und verkaufte Transporter	3 655	—	

Der Exportanteil ist mit 57,3% des Gesamtabsatzes gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.



## INLAND

Die Steigerung der Personenwagen-Zulassungen im Bundesgebiet und Westberlin um 20,7% kam nur den Fahrzeugen über 500 ccm Hubraum zugute. Ausländische Firmen nutzten die Möglichkeiten des voll liberalisierten deutschen Marktes mit seinen extrem niedrigen Zöllen — eine beispiellose und noch für viele Jahre bestehende Vorleistung der Bundesrepublik für den Gemeinsamen Markt — zu einer intensiven Absatzsteigerung, während die Lieferung deutscher Automobile nach Frankreich und Italien nicht nur durch sehr hohe Zölle erschwert, sondern durch niedrige Quoten aufs äußerste eingengt ist.

Wir verkauften im Inland

	1958	1957	Zunahme in %
Personenwagen	200 527	171341	<b>17,0</b>
Transporter	35 088	31677	10,8
	<hr/> 235 615	<hr/> 203 018	<hr/> <b>16,1</b>

Der Anteil des Volkswagens an den Neuzulassungen im Bundesgebiet und Westberlin betrug, bei den Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen 31,4% (Vorjahr 32,5%), bei den Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25t 31,7% (Vorjahr 37,6%).

Mit der steigenden Zahl zugelassener Volkswagen ist auch das Netz der Vertragshändler und Vertragswerkstätten verdichtet worden.

# Personenwagen-, Kombi- und Lieferwagen- Neuzulassungen (ohne Dreiradfahrzeuge)

1958 (vorläufig) und 1957  
im Bundesgebiet und Westberlin  
(ohne Saarland)



## Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen



## Kombi- und Lieferwagen bis 1,25 t



## EXPORT

Die Automobilindustrie der Bundesrepublik steigerte in 1958 ihren Export um 25,5% auf 733392 Kraftfahrzeuge. Damit stieg der Ausfuhranteil der Produktion auf 49,0% und erreichte den höchsten Stand, der unter den Automobile exportierenden Ländern zu verzeichnen ist.

Am gesamten Kraftwagenexport der Bundesrepublik war im Jahre 1958 der Volkswagen mit 43,0% (Vorjahr 46,4%) beteiligt; bei den Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen sind es 47,5% (Vorjahr 49,4%), bei den Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25 t 40,0% (Vorjahr 51,6%).

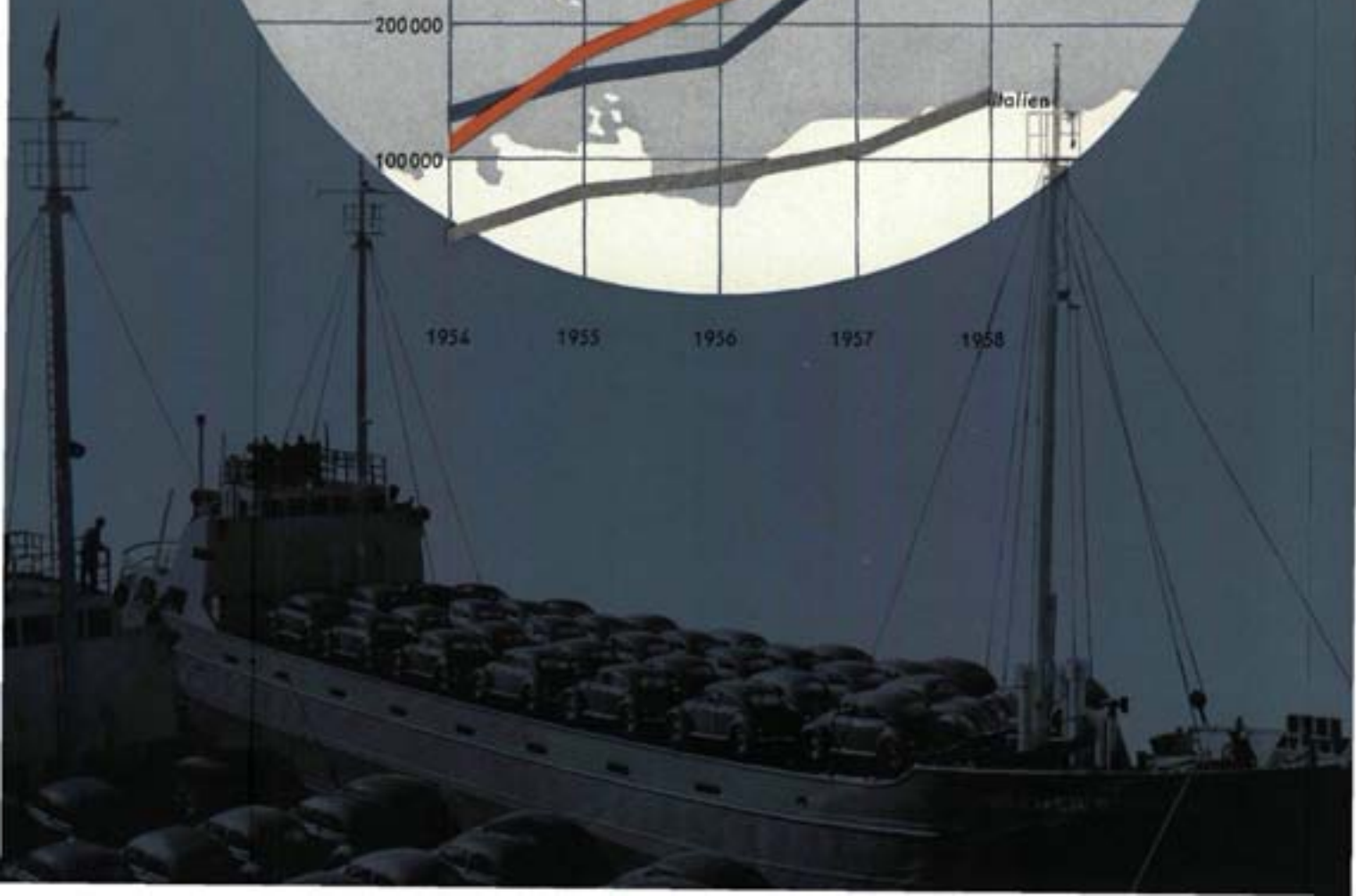
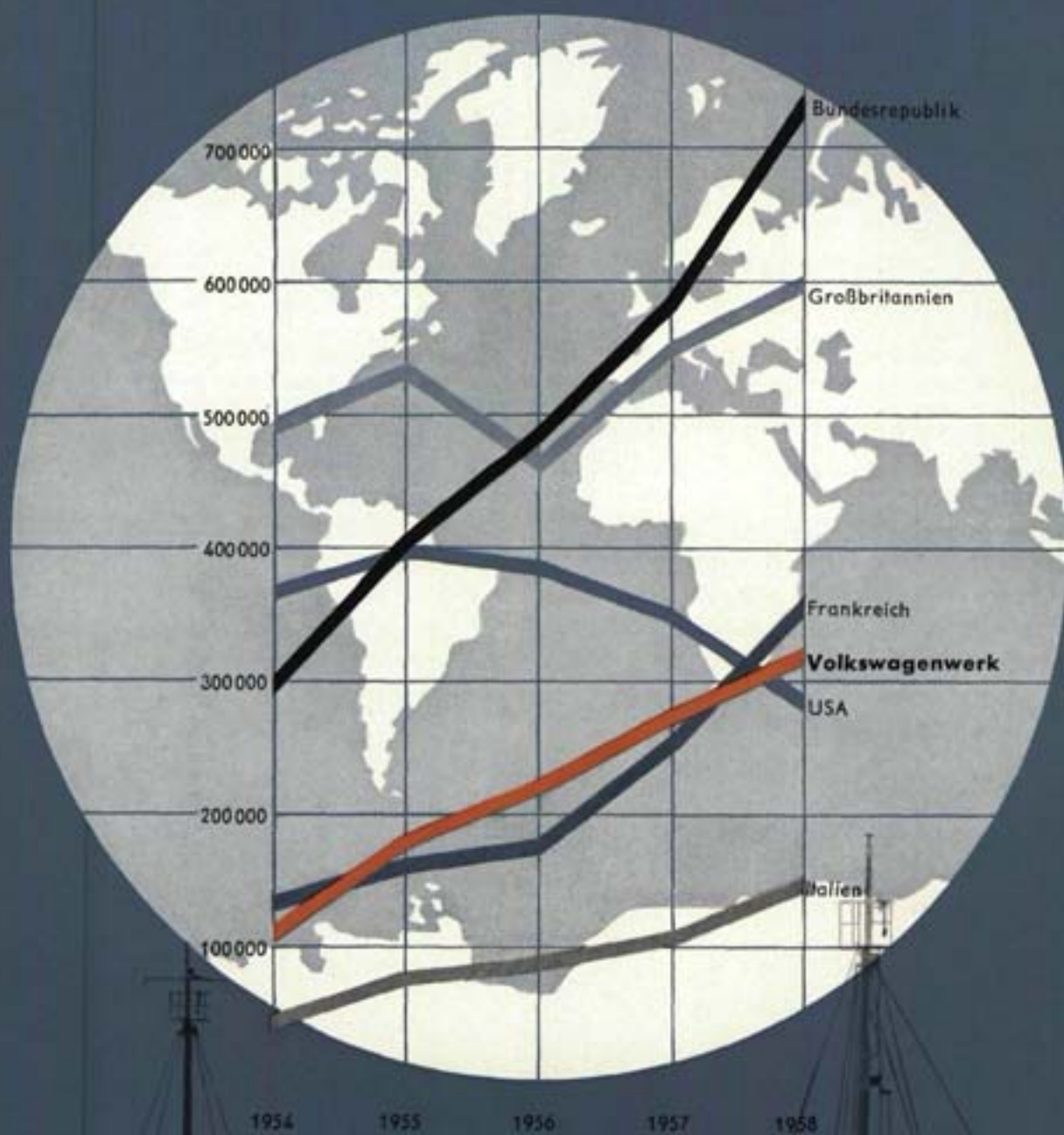
Wir exportierten:

	Perso nenwagen	Tra nsporter	Gesamt	Anteil in %
nach Europa	109 321	23 111	132 432	42,0
Amerika	95 289	31 674	126 963	40,2
Afrika	16 060	5 675	21 735	6,9
Australien/Ozeanien	16 065	4 599	20 664	6,5
<b>Asien</b>	8 126	1 694	9 820	3,1
<b>Indirekter Export</b>	3 915	188	4 103	1,3
<b>Gesamt 1958</b>	<b>248 776</b>	<b>66 941</b>	<b>315 717</b>	<b>100,0</b>
Gesamt 1957	210 544	60 443	270 987	
Zunahme in %	18,2	10,8	16,5	

Bemerkenswert ist die im Verhältnis zum Vorjahr beträchtlich gestiegene Ausfuhr nach Afrika, Australien/Ozeanien und Asien, um die wir uns bemühten, um damit die Basis unseres Exportes zu verbreitern.

Die Gesetzgebung verschiedener Länder **zwingt** uns zu vermehrter Ausfuhr zerlegter Fahrzeuge.

# Automobil-Export der bedeutendsten Erzeugerländer und des Volkswagenwerkes seit 1954



## BETEILIGUNGEN

über unsere Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen geben wir den folgenden Bericht:

### AUSLAND

#### Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario

Bilanziertes Nominalkapital	can. \$ 500 000,—
Beteiligung	100%

Dem kanadischen Konjunkturrückgang des Jahres 1957 folgte nach vorübergehendem Stillstand gegen Ende des Jahres 1958 eine kräftige wirtschaftliche Erholung. Es wurden 28162 Volkswagen, also 10,5% mehr als im Vorjahr, verkauft, wobei die Absatzmöglichkeiten infolge der beschränkten Lieferungen der Muttergesellschaft bei weitem nicht ausgenutzt werden konnten. Das Geschäftsergebnis ist wieder gut.

#### Volkswagen do Brasil S.A., São BernardodoCampo

Grundkapital	Cr. \$ 2070000000,—
Beteiligung	80%

Die Gesellschaft erhöhte in 1958 durch mehrere Kapitalaufstockungen ihr Grundkapital um Cr. \$ 1 840 000 000,—, die vornehmlich durch Sacheinlagen aufgebracht wurden.

Die Transporterproduktion ist programmgemäß angelaufen. Am Ende des Geschäftsjahres betrug die arbeitstägliche Fertigung 35 Wagen bei einem auf das Gewicht bezogenen brasilianischen Lieferanteil von 65%. Die auf gleicher Grundlage geplante Personenwagenfertigung wurde Anfang 1959 aufgenommen. Umfangreiche Vergrößerungen der Betriebsanlagen sind in Bau, weitere befinden sich in der Planung.

Der in 1958 am brasilianischen Automobilmarkt errungene Anteil beträgt 12,0%. Der im Berichtsjahr erzielte Gewinn liegt über dem Vorjahresergebnis.

Die Gesellschaft ging zur Absatzfinanzierung ihrer Produktion eine 50%ige Beteiligung an der CIA. VVD de Credito, Financiamento e Investimentos ein, welche ihr Kapital auf Cr. \$ 40 Millionen erhöhte. Die Volkswagen do Brasil S. A. hat ihren Anteil von Cr. \$ 20 Millionen in 1958 eingezahlt.



Volkswagen of America Inc., Englewood Cliffs, N.J./USA

"•/" ; Bilanziertes Nominalkapital US\$100000.—  
Beteiligung . . . . . 100%

Die Gesellschaft verkaufte im Berichtsjahr 85 984 Fahrzeuge, das sind 18,6% mehr als 1957. Ihr Jahresergebnis ist gut.

Der Volkswagenanteil an dem gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöhten Personenwagenimport der USA ist trotz weiter gestiegener Stückzahlen zurückgegangen. Die Nachfrage nach dem Volkswagen konnte bei weitem nicht befriedigt werden.

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD),  
Uitenhage/Südafrikanische Union

Bilanziertes Nominalkapital SA £ 400 000.—  
, ' . . . Beteiligung . . . . . 59,2%

Unser Beteiligungsanteil erhöhte sich bei einer in 1958 durchgeführten Kapitalaufstockung von SA £ 100000.— durch Erwerb junger Aktien um 1,6%.

Trotz Kreditrestriktionen, Zoll- und Steuererhöhungen wurde der Import von Volkswagen, die von dieser Montage- und Verkaufsgesellschaft überwiegend im zerlegten Zustand eingeführt werden, um 31,0% gesteigert.

Die Gesellschaft hat in 1958 ihr Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Die Ergebnisse des vollen Geschäftsjahres wie auch des Rumpfgeschäftsjahres sind gut.

Die im Vorjahr gegründete South African Motor Acceptance Corporation (Pty.) Ltd., Uitenhage, an der die SAMAD und die Volkswagen of America Inc. zu je 50% beteiligt sind, hat ihre Geschäftstätigkeit als Finanzierungsgesellschaft am 1. Januar 1958 aufgenommen. Die restlichen SA £ 250000.— des auf SA £ 500000.— festgesetzten Kapitals wurden inzwischen aufgerufen und voll eingezahlt. Aus dem gut angelaufenen Finanzierungsgeschäft rechnet die Gesellschaft mit einem angemessenen Gewinn.

Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd., Melbourne/Australien

' ' . . . ; Bilanziertes Nominalkapital austral. £ 1 420000.—  
Beteiligung . . . . . 51%

Im Jahre 1958 wurden weitere austral. £ 1 170000.— von dem vorerst vorgesehenen Kapital von austral. £ 5000000.— zur Zeichnung aufgerufen. Der auf uns bei einem Beteiligungsverhältnis von 51 % entfallende Betrag wurde noch im gleichen Jahr eingezahlt.

Die Gesellschaft übernahm im Berichtsjahr die gesamten Aktien der Volkswagen Distributors Pty. Ltd., des bisherigen Generalimporteurs für Volkswagen. Diese Gesellschaft impor-

tierte 18788 Volkswagen und erreichte in 1958 einen Marktanteil von 7,0%. Sie soll zu einem späteren Zeitpunkt liquidiert werden.

Bei der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. wurden die Arbeiten für die Aufnahme der Fertigung von Volkswagen planmäßig weitergeführt. Sie montiert ab Januar 1959 die zerlegt importierten Fahrzeuge selbst und wird allmählich zu einer Eigenfertigung übergehen, die in der Endstufe einen australischen Herstellungsanteil von 70% vorsieht.

#### Volkswagen Acceptance Corporation Ltd., Melbourne/Australien

Bilanziertes Nominalkapital . . . austral. £ 5.—

Die 1957 zur Absatzfinanzierung gegründete Gesellschaft, deren vorgesehenes Kapital von austral. £ 2000.— je zur Hälfte von der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. und der Muttergesellschaft übernommen wird, hat ihre Tätigkeit noch nicht aufgenommen.

### INLAND

#### Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital . . . . . DM 1 500 000,—  
Beteiligung . . . . . 100%

Die langen Lieferfristen für Volkswagen sowie die allgemeine Geldflüssigkeit und die Bereitschaft der Banken zu Personalkrediten ohne Wechselsicherung führten zu einer geringeren Inanspruchnahme der Dienste dieser Gesellschaft. Das Geschäftsergebnis ist wieder zufriedenstellend.

#### VW-Wohnungsbau-Gemeinnützige Gesellschaft m.b. H., Wolfsburg

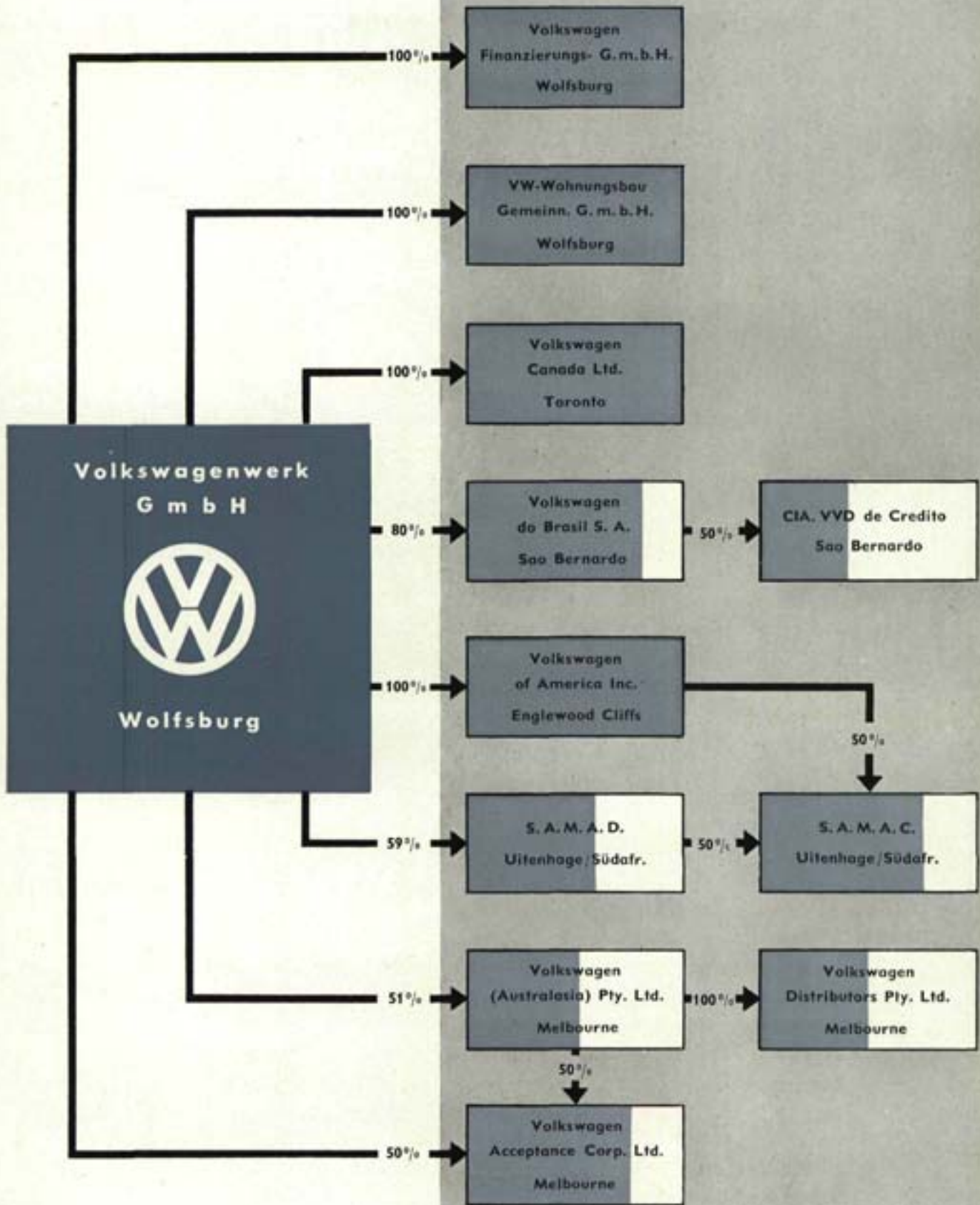
Stammkapital . . . . . DM 100 000,—  
Beteiligung . . . . . 100%

Im Laufe des Jahres 1958 wurden weitere 723 Wohnungen fertiggestellt und bezogen. Zum 31. Dezember 1958 hatte die Gesellschaft einen Bestand von 3250 Wohnungen. Weitere 856 Wohnungen befanden sich noch in Bau.

#### Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt/Main ...:

Im Berichtsjahr erfolgte nach Abruf die Restzahlung auf unsere Nominalbeteiligung von DM 300000,— an der mit DM 20 Millionen Stammkapital gegründeten Gesellschaft.

# Beteiligungen am 31.12.1958



Anmerkung: Nicht aufgeführt sind Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung.

## BELEGSCHAFTS- UND SOZIAL-BERICHT

Die Zahl der Mitarbeiter stieg in 1958 um 2714 oder 6,6% auf 44004.

Es waren tätig

	31.12.1958	31.12.1957
in den Werken Wolfsburg	32826	32634
<b>Hannover</b>	6969	6044
Braunschweig	3354	2587
Kassel	855	25
<b>insgesamt</b>	<b>44004</b>	<b>41290</b>

Unsere Konzerngesellschaften beschäftigten am Jahresende 1958 3912 Mitarbeiter.

Die zunehmende Mechanisierung brachte ein Ansteigen der Beschäftigten in den Hilfsbetrieben mit sich. Durch die Aufgabenspezialisierung unserer Werke wurden innerbetriebliche Personalumsetzungen in erheblichem Umfange notwendig.

Im Laufe des Jahres 1958 haben wir auch im Werk Hannover mit der Ausbildung von Lehrlingen begonnen. Damit wird die Nachwuchsförderung, welche wir nach wie vor als eine wichtige Aufgabe ansehen, auf eine breitere Basis gestellt.

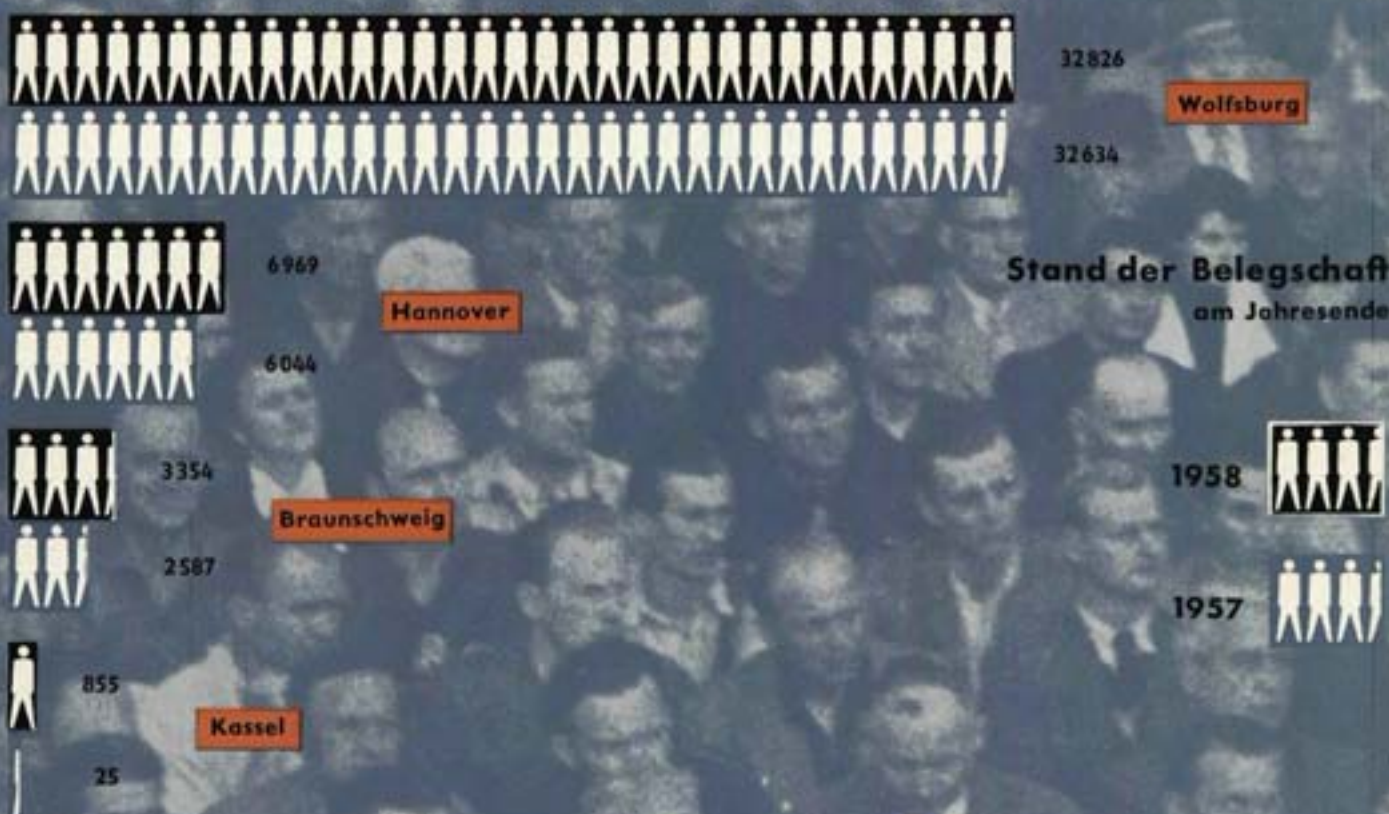
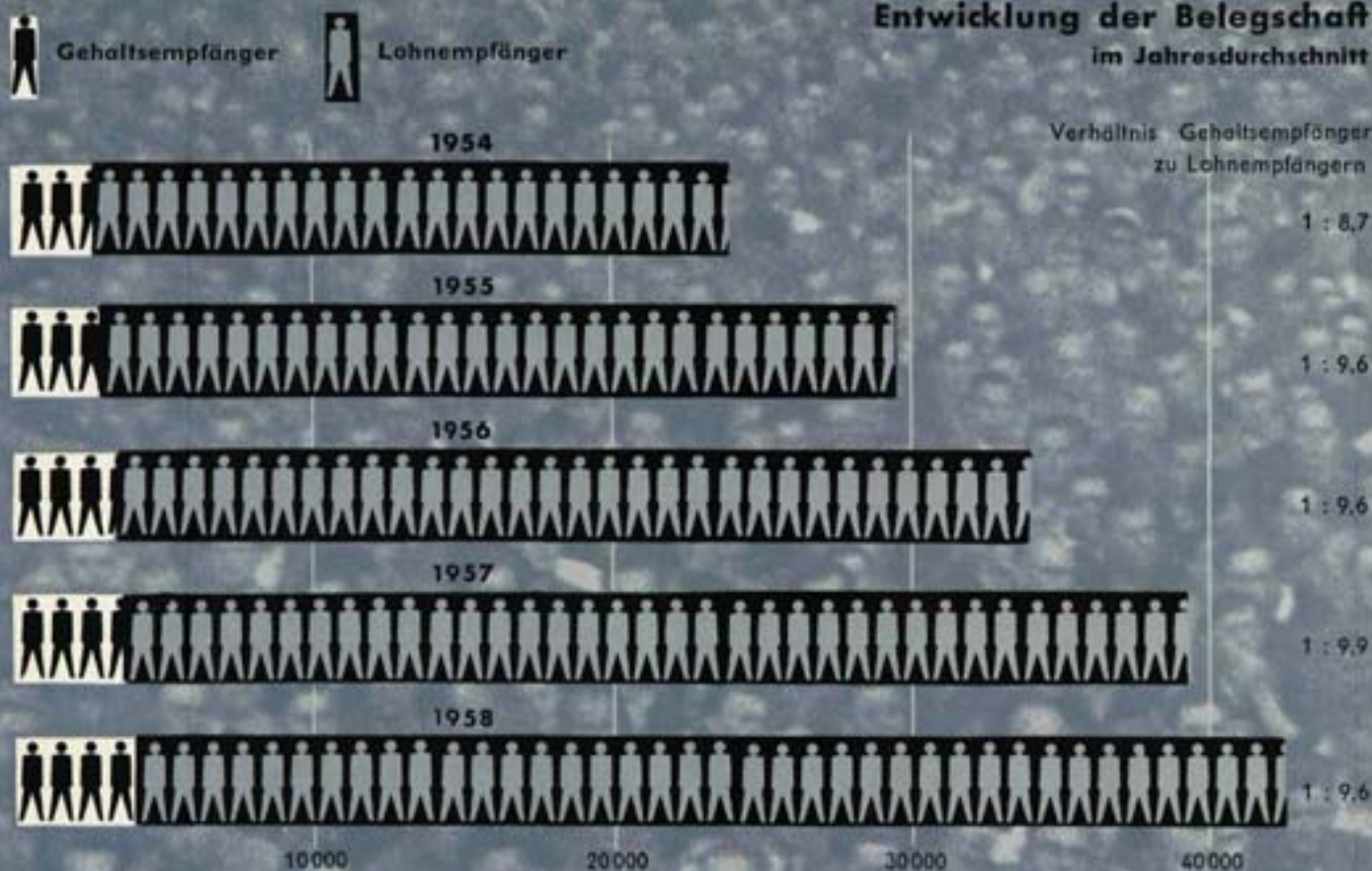
Mit besonderer Genugtuung können wir berichten, daß das Interesse der Werksangehörigen am betrieblichen Vorschlagswesen unverändert weiterbesteht. Viele Vorschläge waren für uns wertvoll und wurden dementsprechend prämiert.

Die Löhne und Gehälter wurden mit Wirkung vom 1. Januar 1958 um 6% erhöht.

Die Versorgungseinrichtung für unsere Belegschaft sieht nach den im Vorjahr geänderten Richtlinien neben erhöhten Altersrenten auch Hinterbliebenen- und Invaliditätsrenten vor.

Unser Beitrag für den Wohnungsbau liegt in 1958 mit weitem Abstand über dem der Vorjahre. Durch Hergabe langfristiger zinsloser Darlehen von DM 25,1 Millionen und darüber hinaus noch zugesagter Darlehen von DM 5,0 Millionen wollen wir von unserer Seite die Voraussetzungen schaffen, den Nachholbedarf an Wohnungen im Wolfsburger Stadtgebiet beschleunigt zu decken. Mit diesen Beträgen allein sind jedoch Sozialwohnungen mit tragbarer Miete nicht zu finanzieren. Ausschlaggebend bleibt die Bereitstellung ausreichender öffentlicher Mittel.

## Entwicklung der Belegschaft im Jahresdurchschnitt



# Mitfinanzierte Wohnungen

Stand am jeweiligen Jahresende

■ Tilgungsrückfluß

Vom Volkswagenwerk  
bereitgestellte Mittel

DM



Im Berichtsjahr wurde den Bürgern von Wolfsburg eine für kulturelle und sportliche Veranstaltungen bestimmte Stadthalle übergeben. Die Baukosten werden zu gleichen Teilen von der Stadt und dem Werk getragen. Die Halle wurde mit einer von uns veranstalteten Gemäldeausstellung zum Gedächtnis des großen Impressionisten Lovis Corinth, die in weiten Kreisen Deutschlands Beachtung fand, eröffnet.

Für soziale Leistungen und für öffentliche Spenden haben wir im Jahre 1958 nachstehende Beträge aufgewendet:

Gesetzliche soziale Abgaben

(Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse). . . .

Gesetzliche soziale Leistungen

(insbesondere Unfallverhütung, gesetzliche Feiertage, Tarifurlaub, Aufwendungen für Betriebskrankenkasse, Zuschüsse im Krankheitsfall). . . . .

Zusätzliche soziale Leistungen

a) zugunsten der Belegschaft

(darunter insbesondere Aufwendungen für Altersversorgung, Sterbegeldversicherung, Kollektiv-Unfallversicherung, Weihnachtsgratifikationen, Prämien, Zuschüsse für Wirtschaftsbetriebe, Erholungsheime und Wohnheime, Aufwendungen für Gesundheitswesen, Tarifurlaub über 12 Tage hinaus, Beihilfen für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle, Ausgleich für Arbeitspausen bei Drei-Schicht-Betrieb) . . . „ . . .

40095692,99

b) an die Stadt Wolfsburg zum Nutzen der Belegschaft (Heizungszuschuß, Kindergärten, kulturelle Veranstaltungen usw.). . . . .

344074,31

c) für den sozialen Wohnungsbau

(Darlehen abzüglich Tilgungsrückfluß). . . . .

23968902,12

d) öffentliche Spenden . . . . .

1772608,23

66181277,65

Sozialaufwendungen insgesamt . . . . .

125018901,42

DM	DM
	33891477,50
	24946146,27
40095692,99	
344074,31	
23968902,12	
1772608,23	66181277,65
	125018901,42

Zu dem wiederum großen Erfolg im Jahre 1958 haben unermüdlicher Fleiß und gute Zusammenarbeit aller an Herstellung und Vertrieb des Volkswagens beteiligten Mitarbeiter in der umfassenden VW-Organisation beigetragen. Ihnen sprechen wir hiermit Dank und Anerkennung aus.

## AUSBLICK

Im Jahre 1959 werden unsere Investitionen den Umfang von 1958 überschreiten. Sie werden die Produktionskapazität für Personenwagen erweitern und die Anlagen auf den neuesten Stand der technischen Entwicklung bringen. Für den Absatz der steigenden Fertigung sehen wir keine Schwierigkeiten.

v



VERMÖGENSTEILE

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um DM 163,8 Millionen auf DM 579,9 Millionen.

Von den Zugängen bei den Sachanlagen im Betrage von DM 267,6 Millionen entfallen DM 119,2 Millionen auf Grundstücke und Gebäude gegenüber DM 85,1 Millionen im Vorjahr und

DM 148,4 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 126,2 Millionen in 1957. Die Abschreibungen sind um 13,1 Millionen höher als in 1957. Der Anteil der nach der degressiven Methode vorgenommenen Abschreibungen hat sich verringert. Zu dieser Entwicklung führte die Anwendung der Abschreibungstabelle des Bundesfinanzministeriums für die Automobilindustrie. Nach dieser Tabelle können zwar kürzere Nutzungsdauern als bisher für in den Jahren 1955 bis 1957 in Zugang gekommene bewegliche Anlagen zugrunde gelegt werden, jedoch ist bei derartigen Anlagen mit Nutzungsdauern unter 10 Jahren dann der Übergang zur linearen Methode erforderlich.

Die Zugänge bei den Beteiligungen von DM 14,4 Millionen haben sich in der Hauptsache durch den Erwerb weiterer Anteile im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen bei drei ausländischen Tochtergesellschaften ergeben. Wir haben Sacheinlagen von DM 6,3 Millionen in Form von Fertigungsanlagen bei der Volkswagen do Brasil S.A., Bareinlagen von DM 5,6 Millionen bei der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. und von DM 2,3 Millionen bei der SAMAD eingebracht. Ein weiterer Zugang von DM 0,2 Millionen ergab sich aus der Resteinzahlung auf unsere Einlage bei der Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H.

Die Zugänge wurden wie in den Vorjahren aus Gründen der Vorsicht voll abgeschrieben. Die Volkswagen United States Inc., New York, wurde im Berichtsjahr aufgelöst; unsere Kapitaleinlage haben wir zurückerhalten. Die bei unserer seit Kriegsende nicht mehr tätigen Organisationsgesellschaft, der Minette G.m.b.H. i.L., noch verbliebenen und verhältnismäßig geringfügigen Vermögens- und Schuldposten haben wir als alleiniger Gesellschafter nach den Vorschriften des Gesetzes über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften und bergrechtlichen Gewerkschaften vom 12. November 1956 zum 30. September 1958 übernommen. Die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister ist inzwischen erfolgt.

Der Bilanzwert unserer Vorräte erhöhte sich um DM 25,8 Millionen auf DM 159,4 Millionen. Grund für das Ansteigen der Bestände ist die Produktionsausweitung. Die Vorräte sind vorsichtig bewertet.

Unsere bisher im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertpapiere haben wir im Laufe des Jahres 1958 verkauft.

Neue langfristige Darlehen haben wir mit DM 25,1 Millionen fast ausschließlich für den Wohnungsbau gegeben. Im Bilanzausweis kommt diese Zunahme infolge der Abzinsung der zinslosen Neuausleihungen und der vertragsmäßigen Tilgungen nicht zum Ausdruck.

Die Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen richten sich wie im Vorjahr im wesentlichen gegen unsere Auslandskunden. Fällige Beträge wurden bis auf unbedeutende Restposten inzwischen abgewickelt.

Die Forderungen an Konzernunternehmen ergaben sich hauptsächlich aus Warenlieferungen und Leistungen. Sie liegen infolge der starken Geschäftsausweitung mit unseren ausländischen Gesellschaften und teilweise verlängerter Zahlungsziele um DM 27,6 Millionen über dem Vorjahr.

Die Zunahme der um DM 66,1 Millionen höheren sonstigen Forderungen hat sich im wesentlichen aus der Inanspruchnahme der Steuerbegünstigung auf den zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinn des Jahres 1958 ergeben. Als weiterer Hauptposten sind in dieser Position die aktivierten Rückkaufwerte für Altersversorgungsversicherungen enthalten. Von den anderen Posten sind Guthabenbeträge bei Banken von DM 2,2 Millionen zur Sicherung von Gläubigeransprüchen gesperrt.

## SCHULDTEILE

Stammkapital und Sonderrücklage blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe entspricht dem Gegenwartswert dieser Abgabe.

Den freien Rücklagen wurden DM 82,5 Millionen entnommen, die zusammen mit dem laufenden Ergebnis des Jahres zur Gewinnausschüttung verwendet werden sollen.

Die Rückstellungen sind um DM 12,6 Millionen niedriger als Ende 1957. Sie enthalten wie bisher größere Beträge für Prozeßrisiken, für allgemeine Risiken, die zum Teil mit noch ungeklärten Rechtsverhältnissen aus der Zeit vor dem Zusammenbruch zusammenhängen, ferner für Verpflichtungen aus der Altersversorgung für unsere Werksangehörigen, für vorerst nicht abzuführende Ertragsteuern auf steuerbegünstigte Rücklagen sowie für Sonderzahlungen an die Belegschaft, Gewährleistungsverpflichtungen u.a.m. Die einzelnen Rückstellungen sind nach unseren heutigen Kenntnissen vorsichtig bemessen.

Unsere Verbindlichkeiten aus langfristigen Wohnungsbaudarlehen ermäßigten sich durch Tilgungen um DM 0,5 Millionen.

Die Anzahlungen von Kunden wurden vorwiegend von unserer ausländischen Händlerschaft geleistet.

Die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen sind auf Grund der größeren Investitionen und der Geschäftsausweitung um DM 35,4 Millionen höher als am Jahresende 1957.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen betreffen Rückvergütungen aus dem laufenden Geschäft.

Zu der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern führte vorwiegend die für das Geschäftsjahr 1957 ausgeschüttete und unserer Gesellschaft wie bisher als verzinsliches Darlehen belassene Dividende. Weitere Hauptposten sind noch nicht fällige Steuerverpflichtungen sowie Beträge aus der Dezember-Abrechnung der Löhne und Gehälter.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich im voraus erhaltene Zinsen für einige mit längerem Zahlungsziel vereinbarte Lieferforderungen an Konzernunternehmen.

Am 31. Dezember 1958 bestand ein Wechselobligo in Höhe von DM 9 851 030,63.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für 1958 sowie die für das Jahr 1957 angegebenen Vergleichszahlen haben wir bereits nach dem erweiterten Schema gegliedert, das der Gesetzentwurf des Bundesjustizministeriums für die Gewinn- und Verlustrechnung für Aktiengesellschaften vorsieht.

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe usw. ist der mit der Produktion oder mit den anderen aktivierten eigenen Leistungen in unmittelbarem Zusammenhang stehende Materialverbrauch erfaßt. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr entspricht annähernd der Produktionssteigerung.

Der Lohn- und Gehaltsaufwand stieg durch Zunahme der Belegschaft und Lohn- und Gehaltsveränderungen um 16,7%.

Die zusätzlichen sozialen Aufwendungen umfassen den Aufwand für gegenwärtige und zukünftige Versorgungsleistungen und im übrigen Beihilfen vorwiegend für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle sowie Zuschüsse verschiedener Art, die der Belegschaft direkt oder indirekt zugute kommen. Weitere Aufwendungen für unsere sozialen Einrichtungen sind als ausweispflichtige Posten in anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Abschreibungen auf Forderungen betreffen vorwiegend die Abzinsung zinslos gegebener Wohnungsbaudarlehen.

Die Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen liegen um DM 33,0 Millionen unter dem Vorjahr. Die Ursache für diese Entwicklung ist die Anwendung des ermäßigten Körperschaftsteuersatzes auf den zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinn von DM 320,0 Millionen. Dieses Ersparnis kommt in dem ausgewiesenen Betrag nicht voll zum Ausdruck, da in dem Steueraufwand auch Nachbelastungsbeträge für vorangegangene Jahre enthalten sind. Letztere haben das Jahresergebnis jedoch nicht wesentlich beeinflußt, weil nahezu gleichgroße Beträge aus der in den Vorjahren unter anderem zu diesem Zweck gebildeten Rückstellung für allgemeine Risiken entnommen und unter „Sonstige Erträge“ vereinnahmt werden konnten.

Bei den sonstigen Steuern ist die Umsatzsteuer der Hauptposten.

Die sonstigen Aufwendungen enthalten vorwiegend die mit dem Exportgeschäft im Zusammenhang stehenden Versandkosten, die für Instandhaltung angefallenen Materialaufwendungen und Fremdleistungen sowie Werbe- und Verkaufsförderungskosten, ferner den allgemeinen Rückstellungen zugeführte Beträge sowie einige aperiodische Posten.

Die Umsatzerlöse betreffen nur den aus der Betriebsleistung erwachsenen Bruttoumsatz. Erträge aus Beteiligungen erhielten wir von der

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. -

Volkswagen Canada Ltd. f -

Volkswagen of America Inc. . . . .

Volkswagen United States Inc. • " " " " " "

und der Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m.b.H.

Die Höhe der sonstigen Erträge wurde wesentlich beeinflusst durch den bereits erwähnten, aus der Rückstellung für allgemeine Risiken vereinnahmten Posten für ausweispflichtige Steuern vorangegangener Jahre. Darüber hinaus sind in dieser Position unter anderem die Einnahmen aus der Bewirtschaftung der Küchen und Kantinen, aus Vermietungen und aus der Weiterberechnung von Leistungen allgemeiner Art enthalten.

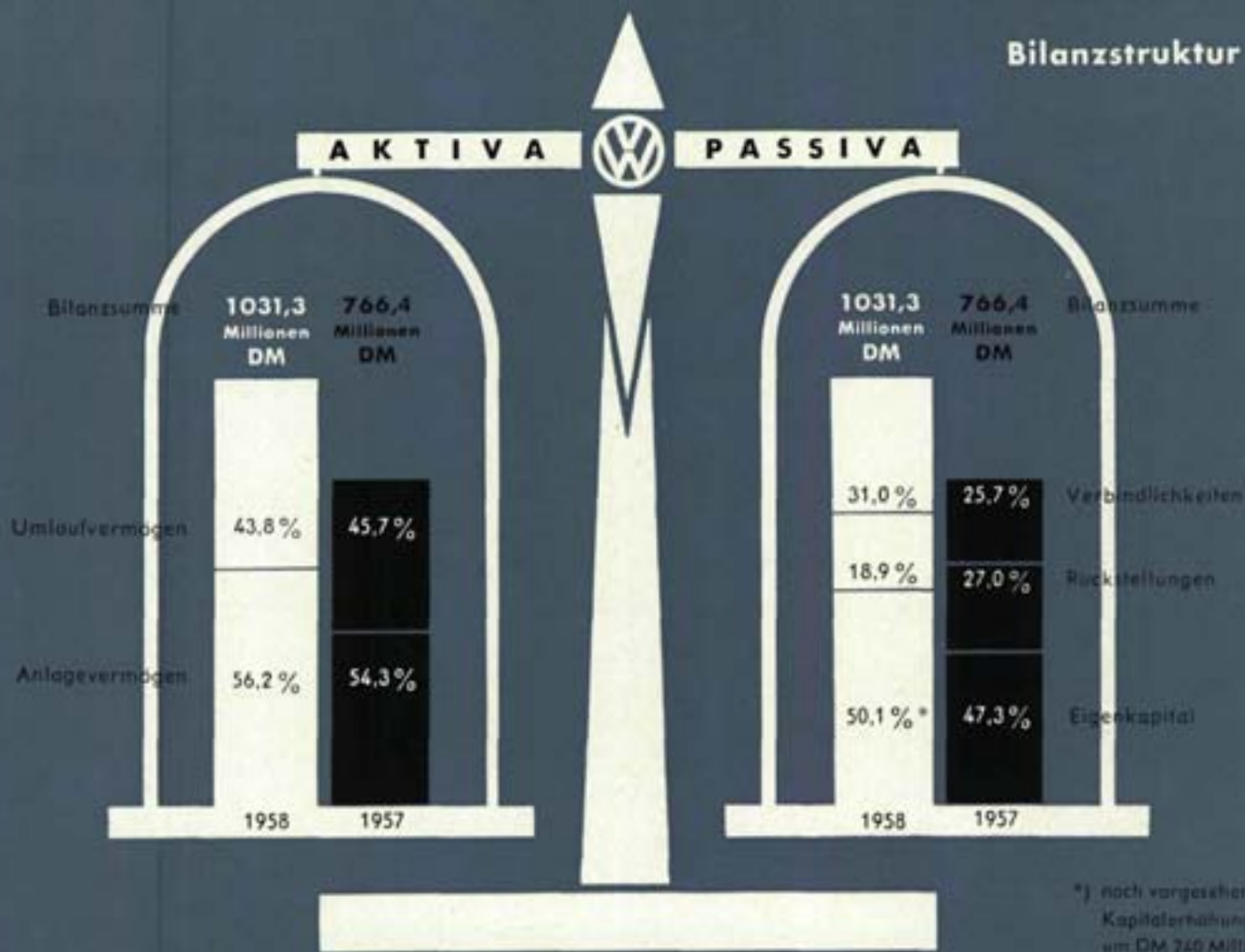
Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Jahre 1958 DM 595 000,—, die des Aufsichtsrates DM 136600,—.

Der Jahresgewinn für 1958 beläuft sich auf DM 319290569,35. Einschließlich des nach der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1957 verbliebenen Gewinn-Vortrages von DM 4 364131,55 ergibt sich ein Reingewinn von DM 323 654 700,90. Wir schlagen vor, hiervon DM 320,0 Millionen auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die zuständigen Gesellschaftsorgane haben sich bereit erklärt, den nach Abzug der Kapitalertragsteuer verbleibenden Betrag von DM 240,0 Millionen zur Erhöhung des Stammkapitals zu verwenden.

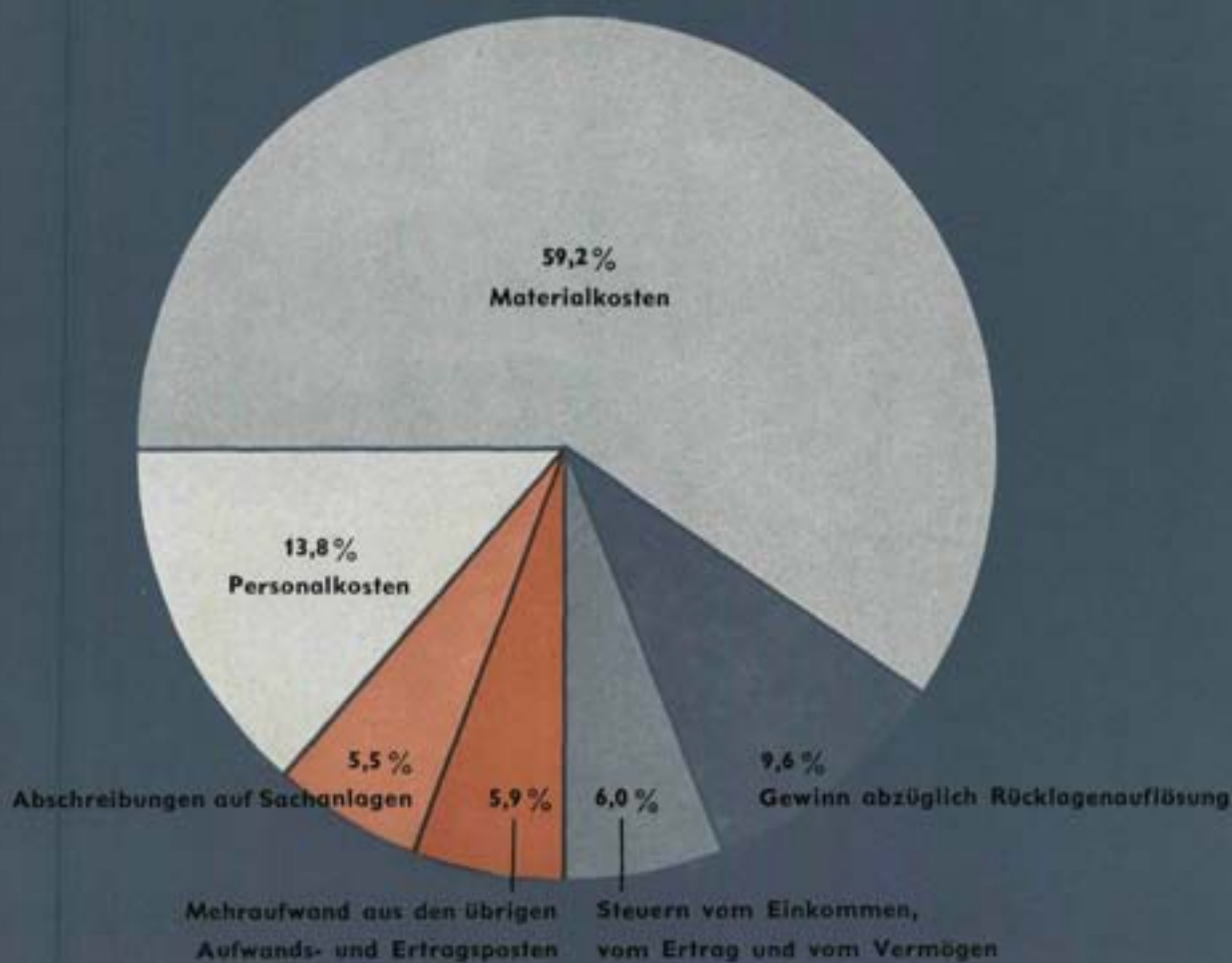
Wolfsburg, im Mai 1959

## DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

# Bilanzstruktur



## Verhältnis der Aufwendungen zur Betriebsleistung



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung durch regelmäßige Berichte und in Sitzungen laufend über die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 1958 durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Hannover, gab zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Der Aufsichtsrat hat diesen Jahresabschluß und den Geschäftsbericht für 1958 geprüft und erklärt hierzu sein Einverständnis.

Wolfsburg, im Juni 1959

Dr. Hans Busch  
Vorsitzer des Aufsichtsrats

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1958

AKTIVA

PASSIVA

	Vortrag am 1.1.1958	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Ab- schreibungen	Stand am 31.12.1958	Stand am 31.12.1957		Stand am 31.12.1958	Stand am 31.12.1957	
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	in Tsd. DM		DM	DM	
<b>Anlagevermögen</b>											
Bebaute Grundstücke								<b>Stammkapital</b>		60000 000,—	60 000
Grundstücke	4 085 372,55	472293,18	4430,40			4553 235,33	4085				
Geschäfts- und Wohngebäude	16 814 174,82	25 120 734,92	177 433,59	7 162 100,—	12 591 48*36	47 660 427,79	16814	<b>Rücklagen</b>			
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	202 100 129,26	92745 220,90	1003 281,42	7 175 464,08	26492985,28	260173 619,38	202100	Sonderrücklage		48000 000,—	48 000
Unbebaute Grundstücke	2874 053,98	919 979,29	410,—			3 793 623,27	2 874	Rücklage gemäß § 47 DMBG			
Maschinen und maschinelle Anlagen	145 319 620,92	114 643 214,43	395 099,83	50 297,28	728 299 46,20	186 788 086,60	145 320	Vortrag zum 1. Januar	78 212,25		61
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 092 671,39	33 721 903,22	140 057,87	< 36 933,20	33 102 110,80	45 354 72,74	4093	Zuführung wegen Berichtigung gemäß § 47 DMBG	86,92		17
	375 286 022,92	267 623 345,94	1 720 713,11		133 684 190,64	507 504 465,11	375 286			78 299,17	78
In Bau befindliche Anlagen	27 111 985,57					30 389 565,48	27 112	Rücklage für die Lastenausgleichs- Vermögensabgabe		37 350 000,—	38 500
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen	12 087 745,33					40 359 550,92	12 088	Freie Rücklagen		127 778 587,—	210 250
Beteiligungen	1 600 009,—	14 363 336,83	1,—		14 363 336,83	1 600 008,—	1 600				
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	1,—					1,—	1,—	<b>Rückstellungen</b>			
	416 085 763,82					579 853 590,51	416 086	für Altersversorgung	47 168 705,—		40 927
								für sonstige Ungewisse Schulden	147 268 914,58		166 102
<b>Umlaufvermögen</b>				DM	DM				194 437 619,58		207 029
Vorräte:								<b>Verbindlichkeiten</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					79 563 027,14		67 956	aus langfristigen Wohnungsbaudarlehen	2135 009,60		2650
Halbfertige Erzeugnisse					44 465 474,82		37 344	aus Anzahlungen von Kunden	18 181 773,94		16 442
Fertige Erzeugnisse, Waren					354 214 29,32		28 372	auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	137 849 730,53		102 466
						159 449 931,28	133 672	gegenüber Konzernunternehmen	8 534 426,56		373
Wertpapiere							40 600	gegenüber sonstigen Gläubigern	72 191 769,90		68 976
Geleistete Anzahlungen							3 628			238 892 710,53	190 907
Langfristige Darlehen					61 476 551,11		62 179	<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>		109 946 7,57	39
(davon — vorAbzinsung — hypothekarisch gesichert		DM 56 533 774,25					40 726				
an Tochtergesellschaften gegeben		DM 46 047 929,84)					23 453 913,38	<b>Reingewinn</b>			
wertberichtigt nach § 7c und d EStG 1953					380 226 37,73		18 531 477,33	Vortrag zum 1. Januar	4 364 131,55		4 147
							818 177 37,01	Gewinn im Geschäftsjahr	319 290 569,35		7 417
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen							13 680			323 654 700,90	11 564
Forderungen an Konzernunternehmen (davon auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					DM 79 307 357,84)		54 231	<b>Lastenausgleichs-Vermögensabgabe</b>			
Wechsel						90 391,50	12	Gegenwartswert	DM 37 343 480,—		
Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben						700 13,24	12	Vierteljahresbetrag	DM 697 435,70		
Andere Bankguthaben						78 042 712,85	97 470				
Sonstige Forderungen						88 032 225,42	21 927				
							45 132 088,80				
							116 911,44				
<b>Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>							1 031 291 384,75			1 031 291 384,75	766 367
							766 367				

## GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1958

### AUFWENDUNGEN

### ERTRÄGE

	1958		1957		1958		1957	
	DM	DM	in Tsd. DM	in Tsd. DM	DM	in Tsd. DM	DM	in Tsd. DM
Verminderung des Bestandes an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen				1323	Umsatzerlöse	2422549 602,01		2037 093
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für diesen gleich- zusetzende Fremdleistungen und für bezogene Waren		455408 984,47	1256279		Erhöhung des Bestandes an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen	12 730 531,19		—
Löhne und Gehälter		286100 109,03	245 068		Andere aktivierte Eigenleistungen	22110 655,37		20 277
Soziale Abgaben		33891 477,50	28372		Erträge aus Beteiligungen	814 043,05		779
Zusätzliche soziale Aufwendungen		18 917 430,85	17 945		Zinsen und ähnliche Erträge	9 620 893,59		8113
Abschreibungen auf Sachanlagen		133 684 190,64	120612		Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	693 923,77		187
Abschreibungen auf Finanzanlagen		14 363 336,83	6 377		Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18 831 499,78		2461
Abschreibungen auf Forderungen (einschließlich Abzinsungen)		21492138,88	7130		Sonstige Erträge (davon außerordentliche Erträge DM 7 838 788,10)	79 655 445,94		26 744
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		947 657,75	498		Gewinnvortrag zum 1. Januar	4364131,55		4147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2 015 842,91	986		Entnahmen aus Rücklagen			
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		147 988133,69	180 994		aus freien Rücklagen	82471 084,—		—
Sonstige Steuern		44664 018,13	39649		aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	1 150 000,—		1 100
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe		2787 282,98	2790					
Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen		10250—	363					
Sonstige Aufwendungen		169 066 255,69	97 075					
Einstellungen in freie Rücklagen			83876					
Reingewinn								
Vortrag zum 1. Januar	4 364131,55		4147					
Gewinn im Geschäftsjahr	319 290 569,35		7417					
		323 654 700,90	11564					
		2654 991 810,25	2 100901					
						2 654 991 810,25		2100 901

Wolfsburg, im Mai 1959

**VOLKSWAGENWERK GMBH**  
Geschäftsführung

NORDHOFF    JENSEN    STEINMEIER

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der uns von der Geschäftsführung erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften.

Hannover, den 22. Mai 1959

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

SCHNEIDER  
Wirtschaftsprüfer

Dr. SCHLISKI  
Wirtschaftsprüfer